

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **4 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

besichtigten in Düsseldorf Luftschutzräume in Neubauten, die mit Landesmitteln finanziert wurden. Die Schutzräume sind mit druckfesten Stahl Türen, Ruhebetten, Gasschleusen, Aggregaten für die Zufuhr

von frischer Luft sowie mit zwei Notausstiegen versehen. Das Land Nordrhein-Westfalen besitzt bereits eine Reihe von Bunkern, die nach diesen Grundsätzen gebaut wurden. (LSB)

LITERATUR

Genfer Abkommen 1949

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat soeben eine Broschüre über die vier Genfer Abkommen von 1949 herausgegeben. Der Vorzug dieser Publikation liegt in der gemeinverständlichen Darstellung durch wenige Kurztex te, unterstützt durch 30 schmutcke Farbenbilder, sowie in der gleichzeitigen Verwendung von neun Weltsprachen und dem trotzdem handlich gebliebenen Taschenformat. Mögen die darin enthaltenen Grundgebote und -verbote der Menschlichkeit auch eine völker verbindende Wirkung auslösen! (Verlag IKRK, Genf, Preis Fr. 1.—)

Die Atombombe und der Zivilschutz

Als Separatdruck der Schweizerischen Zeitschrift für Luftverteidigung «Protar» ist im Verlag Vogt-Schild AG in Solothurn eine beachtenswerte Arbeit von Professor Dr. Heymann Gessner über «Die Atombombe, ihre Wirkungen auf Ortschaften und die Folgerungen für den Zivilschutz» erschienen. Die instruktiv aufgebaute und auch für den Laien leicht fassbar geschriebene Abhandlung schildert das Wesen der Atomkraft, ihre vernichtende Auswirkungen in der Hand der Militärs und die sich auch in unseren Verhältnissen aufdrängenden Schutzmassnahmen. Die 20 Druckseiten umfassende Schrift mit zahlreichen aktuellen Bildern und Skizzen versehen. Sie gehört in die Hand jedes Bürgers, der sich ernsthaft mit den Problemen des Zivilschutzes befasst und kann direkt beim Verlag bestellt werden. -th.

IM SCHATTEN VON ANGST UND FURCHT

II. (Vgl. «Zivilschutz» Nr. 14/1956, S. 108—110)

Von allen Lügner n dieser Welt der schlimmste ist zuweilen die eigene Furcht.

Rudyard Kipling (1865—1936)

*

Trotzdem ist dies kein Grund, warum die Menschen in dieser ständigen Angst leben — Angst, ihre Stellung zu verlieren, Angst, im Alter keine Pension zu haben, Angst, weggeschickt zu werden, wenn sie ihre Rechnungen nicht bezahlen können, Angst vor Krankheiten, Haar ausfall, Mangel an Vitaminen, Verlust der Potenz oder vor eingewachsenen Fussnägeln.

Henry Gibbs (1943)

*

Lass nie die Furcht dein Berater sein.

George Patton (1885—1945)

*

Es entsteht so allmählich auch wieder eine kollektive Massen-Angst und Zwangsneurose mit allen ihren Symptomen, wie wir sie auch von der kollektiven Zwangsneurose der sogenannten Primitiven kennen, so dass man ruhig von einer zunehmenden Tendenz des modernen Menschen zur Regression, zum Rückfall in die Mentalität der Urmenschen sprechen darf.

Rudolf Brun (1949)

Gerade in diesen gefährlichen Augenblicken feierte die helfende und tröstende Nächstenliebe ihre höchsten Triumphe, die Schwachen wurden stark und die Angstlichen mutig.

Alfons Schler (1949)

*

Und die Angst, eine tiefe, vielleicht kaum bewusste Angst, ist noch immer der alles beherrschende Faktor im Leben vieler Menschen.

Bertrand Russell (1951)

*

Wenn man zu keinem internationalen Vertrag kommt, so kann man nur noch auf die Weisheit hoffen, die aus der Angst entsteht.

Raymond Aron (1953)

*

Wir leugnen nicht, dass vielleicht heute der Frieden gerade durch die Furcht vor diesen tödlichen Waffen aufrechterhalten wird. Trotzdem halten wir es für eine Selbsttäuschung, wenn Regierungen glauben sollten, sie könnten auf lange Zeit gerade durch die Angst vor diesen Waffen den Krieg vermeiden. Angst und Spannung haben so oft Krie ge erzeugt.

17 Nobelpreisträger (1955)

HERAUSGEBER

Schweizerischer Bund für Zivilschutz
Bern, Postcheckkonto III/25251

Druck: Vogt-Schild AG, Solothurn
Beiträge für die nächste Nummer zuhanden der
Redaktion: Postfach Bern 7
bis Mitte April 1957 erbeten.

Selbstkritik aus der Abstimmungsaktion



Erlauschtes
über
das Plakat "Zivilschutz"

Er: Das isch doch kei
Schwyzerchind.
Säb wär au nach n'ere
Bombardierig garantiert
besser agleit.

Sie: Gälletsi, Herr Tiräkter.
Und überhaupt —
s'Chnöpfli hät dr
Künschtler au dörfe
richtig itue.

Mek